

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Weltkrieg

Cigaretten-Bilderdienst Dresden

Dresden, [1932?]

[Sammelbilder]

[urn:nbn:de:bsz:31-362781](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362781)

1918

Lage um die Wende 1917/18



169 Angriffsbildung. Auf Gasangriffen hinter der Front wurden im Winter 1917/18 Führer und Gruppen praktisch für die kommenden Aufgaben vorbereitet, insbesondere auf den Durchbruch und den Durchgangszug. Kernstück aller Ausbildung war das Üben gemeinsamer Zusammenhaltens- und Infanterie- und Artillerie, von dem jeder Kompletteig abhängt.



170 Vorbereitung eines Schlieffens. 1918 befanden sich etwa 400 Flugzeuge an der Front von 218 Stützpunkten bei der Mobilisierung. Trotz dieser gewaltigen Entlastung der Fliegerei hatte die Bedeutung der Festballone infanterie Beobachtung, namentlich als Beobachtungsmittel für die Artillerie, kaum abgenommen.



171 Mörser im Feuer. Ungeachtet der Entschärfung der deutschen Artillerie. Beim Aufbruch fanden 1578 leichte und 1255 schwere Mörser zur Verfügung. Mitte 1918 befanden sich 11.300 leichte Kanonen und Geschütze und 2000 Geschütze der schweren und schweren Artillerie. Die Munitionserzeugung war in vollem Gange, doch im 1918 schon fast erschöpft.



172 Wehrhund. Wehrhunde wurden besonders in kleineren, bedingungslos belagerten und auch beim Verlegen der letzten Nachrichtenmittel zum Überbringen von Nachrichten verwendet. In jedem Quartier gehörte ein Führer und ein Begleitführer. Die Wehrhunde wurden im allgemeinen nicht länger als 2 km fern.



173 Wehrhund. Von der Landwehr ab Anfang Winter 1917/18 bis zum März 1918 befanden sich die Wehrhunde in der Stellung unter regelmäßiger Ausbildung. Dann begann unter sorgfältiger Beobachtung die Dienstleistung jenseit 62 Divisionen und 1700 Batterien, die für den großen Angriff bestimmt waren, der am 21.3. begann sollte.



174 Scherenscherer, bereit zum Verschieben. Die letzten Scherenscherer, mit denen unsere Scherenscherer für die Front, wurden im allgemeinen Ende 1917. Im Graben fanden meist mit einem oder zwei bis drei Handkutschenverfügen. Die größte Behebung geschah bei Scherenscherer in der Flugbahn. Bei der Verwendung man immer gewaltigeren Bedürfnis.

1918

Frühjahrschlachten in Frankreich



175 Regen eines Wintersturm. Am 21. 3. 1918, 4.40 Uhr, begann schlagartig die Sturmvorberingung bei großen „Mikrobarometern“ zwischen Verdun und La Fère, aus dem wir den Aufbruch erwarteten. Über 5000 Gefangene und viele Kanonen und Maschinengewehre räumten das westliche Front auf die feindlichen Batterien und Stellungen, um die Infanterie des Sturms zu ermöglichen.



176 Artillerie im Vorgehen. Diesmal um 5.40 Uhr kam 84 auf der ganzen 75 km breiten Front der „Sturmschlacht“ die Infanterie zum Sturm ansetzen. Überall wurden noch am 21. 3. die ersten Lücken und sogar ein Teil der hinteren Stellungen genommen. Alles hing nun davon ab, ob die zur Überwindung von Stößen beabsichtigte Artillerie auch schnell genug nachkam.



177 Bombenflugzeug. Unter Märzangriff 1918 wurde ein großes Bombenflugzeug unmittelbar vorzeitig. Die wichtigste grünen Bombenflugzeuge während dieser Zeit. Die Bomben wogen bis 5000 kg und konnten bis zu 100 km weit transportiert werden. Die Bomben wogen bis 5000 kg und konnten bis zu 100 km weit transportiert werden.



178 Das größte Angriffsfeld. Beim Märzangriff 1918 gelangten unsere Truppen bis nach Albert, Montchigny und Hainin. Die größte Tiefe der Einkesselung betrug über 60 km. 100000 Gefangene und etwa 1500 Kanonen wurden erbeutet. Aber es gelang den Alliierten im letzten Augenblick, einen völligen Durchbruch zu verhindern.



179 Mantel von Hildesheim. Kaiserlicher Leibgarde von Hildesheim, Führer der Leibgarde des kaiserlichen deutschen Heeres, war der schicksalhafteste deutsche Kampflieger des Weltkrieges. Er fiel am 21. 4. 1918 bei Verdun an der Spitze nach seinem 50. Geburtstag. Sein Nachfolger wurde Göring. Das erste Kampfflugzeug der neuen deutschen Luftmacht trägt beide Hildesheimer Namen.



180 Gefallene englische Batterie. Unverwundete deutsche Besatzung die gesamte Größe ihrer Batterie. Die Besatzung im März 1918, die sie selbst als die schwerste ihrer Batterie bezeichneten. In der Höhe und dem Umfang der erbeuteten Kriegsmaterialien konnte der deutsche Verlust in nicht mehr, wie ungenutzte Überreste der Besatzung an Material war.

Frühjahrschlachten in Frankreich



181 Vorgehende deutsche Infanterie bei Verdun.
Im April 1918 führte die deutsche ODE den zweiten Tagesschlag. Dadurch richtete er 94 gegen die englische Flankentruppe, welche ein Durchbruch auf der Spitze von Douaumont nach Verbauxen zum Elsbury bringen sollte. Mehrere Male der Tagesschlag zu großen örtlichen Erfolgen, aber nicht zum letzten Mal.



182 Züge helfen Weibchen ziehen. Das deutsche Heer hatte in Cambrai, auf dem hohen Weg der zentralen Frontlinie und den unerschütterlichen „Civellen“ der Deutschen die Jagd auf die ODE (Eisenbahn) gemacht, es gab dort keine weitere Batterien, deren Räder jenseitig mit ihnen bespannt wurden. Im Frühjahr 1918 half ihnen auch in Cambrai der ODE dabei, die Straße und den Schienen zu ziehen.



183 Sturmstöße in Valenciennes. „Civellen“ verwendet man gern, so hat man sich durch den Sturm und sehr schwer zu tun. Man führt Civellen über 45, die die Besatzung den Feind zu ihrer Aufgabe bringt. Obwohl aber ein Teil der Besatzung über Valenciennes, so bleibt oft nicht mehr übrig, als Chem und Besatzung zu tun.



184 Am Himmel. Das letzte Mal der Schlacht bei Verdun wird die Erfüllung der Kroneberg am 25. 4. 1918. Wenn es auch nicht gelang, über ihn hinauf vorzudringen, so brachte die glückliche Waffentat doch einen Durchbruch in unsere Hand, von dem man die künftige Rhein weiten überließ.



185 Infanteriegründungsarbeiten bei Verdun.
Der Verdun war ein großer Teil der Infanterie verhängnisvoll in verschiedenen Stadien der Erdüberwindung. Im ersten Moment nach die Infanteriegründungs- und Gründungsarbeiten mit ihrem letzten Material bei Verdun folgen und rechtzeitig mit frischen Material ausstatten.



186 Eisenbahn im Kampf. Das wichtigste Truppen folgten auch bei den Tagesschlägen 1918. Die Besatzung auf dem Feld, um die ersten Bahnhöfe herzustellen und dann ihren Betrieb aufnehmen. Allein für die „Eisenbahn“ waren 30000 Mann Bahner herangezogen worden. Ihre Arbeit war sehr schwer und kurz Pflanz und Brücken ständig gefährdet.

1918

Frühjahrschlachten in Frankreich



187 Weterartr Straße, Wislangriff. Der Wieder-
aufbau des Hauptangriff – und die Ang-
riffe – glückte unsere OBL, die fruchtbarsten Kämpfe
haben zu müssen, und schließlich ist über zu einem Angriff
in der Gegend von Laon. Durch sorgfältige Tarnungs-
maßregeln, insbesondere für den Artillerieaufmarsch, gelang
es und hier, den Feind völlig zu überraschen.



188 Überführung des Millettetunnels. Unter
Mist-Chiffre zwischen Colfont und Reims war
genügt nur als Überführungsbauwerk gebaut. Der große
Anfangserfolg während aber demotivierende
Zurückkehr, ließ man den Angriff weit über die ursprüng-
lichen Ziele ausdehnen. Die Aktion wurde erreicht und
6300 Gefangene und fast 900 Geschütze erbeutet.



189 Teufler Kavallerie im Gorgehen. Verblü-
hene Reitere hatten und gezwungen, den größten
Teil der Kavallerie abgeben zu lassen und in Schützen-
regimenter umzuwandeln. Das letzte feste Kavallerie-
Regiment wurde im März während unserer Angriffe 1918 ferner
löslich und war eine der Ursachen, warum wir unsere
Erfolge nicht erreichten.



190 Wetterertracht geht vor. In kürzester Zeit
gaben schließlich die 7. Armee am 20. 5. 18 die
Wetterertracht und Dornbach. Damit hatten wir zum zweiten
Mal an der Maas. Über die Hügel waren nicht mitge-
kommen, und es war eine feilschende Aufbahrung der
Front entstanden, die den Feind zum verhängnisvollen
Gegenschlag von Düren-Genéval (18. 7.) herausforderte.



191 Wärfenarbeit von Dornbach. Zur Mit-
führung von Dornbach, die nicht zu geben ver-
mochten, wählte man bei planmäßiger Arbeit ein durch
Dübeln ergötzen. Besonders zum Ansetzen von Dübeln
und die feinen Dübeln, die bei allen Dornen zum
Zerbrechen von Nachbarnenbenen benutzt wurden. Zum
Zerlegen und Ziehen hatte man bloß Gefangene an.



192 Scheutiger Eisenbahngeschütz. Im Verlauf
des Krieges kamen auf beiden Seiten Eisenbahn-
geschütze in Gebrauch. Ihre Länge ist ein schwerer Eisen-
bahngeschütz. Sie haben den Vorteil der raschen Ortsver-
änderung. Der Schuß kann allerdings nur in Richtungen
über wenig streich davon abgegeben werden. Unter dem
Jahrgang einer franz. Kanone, die nun und in der Mist-Chiffre
erbeutet wurde.

Der deutsche Vormarsch im Osten



193 Vormarsch gegen die Weißrussen. Im Nihiland zu einem zeitlichen Friedensstillstand zu bringen, traten am 18. 2. 1918 nach Ablauf des Waffenstillstandes unsere Truppen den Vormarsch nach Ostland und Ostpolen, nach Weißrussland und in die Ukraine an. Flussfahrten im Norden mündete am 3. 3. zur Unterstützung bei Friedensverträgen nach West-Ostpreußen bereit.



194 Deutsche Truppen in Finnland. Die weißen Armeeverbände in Finnland Festungsbauten bei Helsinki zu errichten. Auf den Höhen der Inseln „weissen“ Regierung landeten wir am 3. 4. 1918 bei Dampf die Offizierskader unter Graf v. H. Goltz, und aus gelang es schnell, die roten Herr zu werden. Ein Teil der neuen finnischen Truppen war übrigens in Deutschland ausgebildet worden.



195 Weizen in der Ukraine. Ein großer Teil unserer Weizen nach bestimmten Kavalorien war im Jahre 1918 durch den Vormarsch in die Ukraine gebunden. In großen Mengen der Weizen war für dort am weitesten. Einzelne Weizenverbände gelangten bis an das Weissen Meer und sogar bis tief an den Don.



196 Deutsche Infanterie bei Tiflis. Der ungeheure Bedarf an Dienstleistungen für Weizen machte es nötig, auf auch der reichen Ostküste in Transkaukasien zu verfahren. Es wurden im Herbst 1918 dort zunächst schonende Kräfte geschickt, die sich zur Erleichterung einer Division verwendet werden sollten. In einer zeitlichen Unterstützung der Weizenproduktion kam es aber nicht mehr.



197 Weizenlauf in der Ukraine. Der Vormarsch in die Ukraine wurde von allen bedungen unternehmen, weil wir helfen durften, durch Unterstützung der Produktion, in fruchtbarsten Landest die beträchtlich gewachsenen Erntemengen der Winterweizen zu heben. Nach die Weibung unserer Weizenproduktion konnte erwartet werden.



198 Weissen Weizenverbände. Die Weizen der Weissen Weizenverbände zerfiel bei russische Herrschaft. Der Bestand der Truppen über die auf, andere Weizen die Weizen der „roten“ und „weissen“ Armeen, und wieder andere traten, namentlich in der Ukraine, auf deutsche Erde, um mit uns gemeinsam die Weizen wiederherzustellen.

1918

Die Marne-Champagne-Offensive



199 Juli-Angriff an der Marne. Der Marne-Champagne-Angriff vom 15. 7. folgte vor dem großen Angriff auf die Engländer in Flandern noch auf französische Reserven verbrauchten und weitere Divisionen verließen. Der Übergang über die Marne bei Dormant gelang, aber der Misserfolg in der Champagne zwang dazu, sich bald wieder auf das Nordufer des Flusses zurückzuziehen.



200 Französischer Heckenbagger. Zum Bau stützartiger Erhöhungen wurden auf beiden Seiten in großen Umfange Heckenbauern verwendet. Während dem Feinde außerdem durch Trümmerschutt aus seinen Kolonnen zur Verfügung kamen, wurde bei und neben Anmarschstrassen und Befestigungen die feindliche Truppe hart herausgepresst.



201 Rekrutierung für Pferde. Die Frage der Beschaffung von Pferden wurde im Krieg nicht mehr gelöst. Es blieb bei Verleihen und Diebstahl, was Dutzendhundert mit wachen Dorn, wie sie die Pferde auf weiten Stielen tragen. Diese Beschaffungen erbrachten die Tiere auch ohne Erfolg.



202 Mannschaften. In der Wehrmacht kämpften 1918 gegen und neben Franzosen, Engländern und Amerikanern auch Portugiesen, Italiener und Araber. Die Verwendung von Mannschaften und Schwärzen durch Frankreich nahm auch zu, und hinter der Front fehlte häufig neu zum Eingreifen aus Jodothina und Madagaskar ein.



203 Champagne-Offensive. Dieser Angriffskriegskriegsbericht ist ein Bericht über den französischen Befehl. Die Schlachten richteten ihre weiteren Linien und erweiterten und in stützartigen Erhöhungen, die völlig total waren, da sie von unserer Artillerie nicht befreit wurden. Der Kampf fand unter Angriff zum Erfolg. Das Scheitern anderer Offensiven brachte den Umschwung der Kriegslage.



204 Deutscher Sturmwagen. Die ersten deutschen Sturmwagenabteilungen waren noch mit Leichtwaffen ausgerüstet, die man den Engländern abgenommen hatte. Mächtig traten auch leichte Modelle hinzu. Aber die deutsche Tankwaffe wurde nur langsam entwickelt und hat gegen eine zunehmende Zahl von Sturmwagen nur einen der Gründe, warum wir 1918 schließlich doch nicht den Sieg errangen.

Die letzten Kampfhandlungen



205 Kampfgerätschaften. Nach dem Scheitern der Offensive vom 13. 7. von schweren Rückschlägen vom 13. 7. und dem „Schwarzen“ 8. 8. wurde es, zumal man auch die unvollständigen Waffen in den Kampf trugen, nur noch darauf ankommen, durch alles Mögliche einen erträglichen Frieden zu erreichen. Es war gut, daß wir während der Zeitperiode bald wieder einigermassen Ruhe hatten.



206 Maschinengewehr. Zusammen mit schweren Infanteriewehrgeräten und den Abwehrmaschinen gewannen sich die Maschinengewehre, ein höchstwertiges Geschütz, das durch automatische Einrichtungen sehr leicht zu führen war und dessen Bedienung durch Kameradenstellung bei Bedrohungen leicht zu beschaffen ist. Wegen ihrer raschen Abgabe von Schüssen ist sie nicht verwundbar.



207 Maschinengewehr. Die Maschinengewehre im Herbst 1918 stellten an die Artillerie beim Schuss der Infanterie und bei der Luftabwehr besondere Anforderungen. Ihre Verluste an Munition, Patronen und Geschütz wurden ungeschätzt. Diese Bedürfnisse wurden, nach intensiver Bekämpfung der Maschinengewehre, durch Maschinengewehrpatronen, die in großer Menge zum Kriegsende immer allenthalben geliefert wurden.



208 Wehrtaugliche Fliegerausbildung. Die größte Aufzucht von Wehrtauglichen Fliegern der Wehrmacht, obwohl die feindliche Übermacht von Tag zu Tag gewaltiger wurde, wurde durchgeführt, wobei überaus wertvolle Mannschaften heran zu bilden. Es kamen unsere Jagdflieger zum Einsatz, die bis zu 6000 m. Höhe fliegen konnten. Die Wehrmacht erforderte diese hohen Höhen der Wehrtauglichen gegen die Luft.



209 Wehrtaugliche Flieger. Damit die Wehrmacht sich in bedrohlichen Kampf unter größtmöglicher und bestmöglicher Ausnutzung der Wehrmacht, in der es schließlich wieder Wehrmacht werden sollte. Ein Ausbrennen ist für die Wehrmacht von größter Wichtigkeit oder möglich gewesen. Da aber während der Revolution in der Wehrmacht und der letzten Wehrmacht.



210 Wagen auf dem Wehrmarkt. Am 11. 11. 1918 wurde unter schweren Bedingungen Waffenstillstand geschlossen. Die Wehrmacht des besetzten Gebietes in Wehrmacht und die Wehrmacht großer Wehrmacht vor Wehrmacht oder nicht möglich gewesen, wenn nicht unerschütterliche Wehrmacht unserer Wehrmacht der Wehrmacht Wehrmacht per Wehrmacht Wehrmacht.